Zeitschrift: Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik
Band: 7 (1952)
Heft: 3

Artikel: Neue synthetische Fasern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-653697

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abb. 5. Die Blüte der Spinnenragwurz (Ophrys aranifera)
(Alle Photos sind Originalaufnahmen des Verfassers)

speculum in Algier führten zu dem überraschenden Ergebnis, daß die Männchen der dort vorkommenden Dolchwespe Dielis ciliata einen Monat vor dem Weibchen schlüpfen; die Männchen besuchen nun in ihrer „Freizeit" diese Blüte und benehmen sich hierbei ganz seltsam, sie zittern und geraten in krampfartige Bewegung gerade wie bei geschlechtlicher Vereinigung; nach dem Auskriechen der Weibchen kümmern sich die Männchen um diese, nicht mehr aber um noch verspätete Blüten von Ophrys speculum.

Es handelt sich offenbar um eine „Verwechslung", die Männchen sind auf bestimmte Wahrnehmungen geprägt, welche üblicherweise von den Weibchen ausgelöst werden, wodurch ein bestimmtes Verhalten dem Weibchen gegenüber veranlaßt wird; und ähnliche Wahrnehmungen lösen nun die Blüten aus. Allerdings nur solange die Weibchen noch nicht geschlüpft sind; sind nach dem ersten Monat der männlichen Strohwitwerschaft die Weibchen endlich da, werden verspätete Blüten von Ophrys speculum nicht mehr beachtet.

Damit kommen auch unsere Ophrysarten, blütenbiologisch gesehen, in ein neues Blickfeld. Da sie Fremdlinge aus dem Süden sind, fehlt ihnen bei uns der Mitarbeiter aus der Kerfenwelt. Mag sein, daß sie in ihrer Entfaltung einer Anpassung an das Verhalten möglicher Blütenbesucher vorausgeeilt sind; die Entwicklung ist noch in frischem Fluß, am gleichen Standort werden keine zwei Ophrysblüten sein, die sich in Farbe und Form gänzlich decken. Die Gäste aber bleiben auffallenderweise aus. Nun setzt z. B. bei Ophrys apifera eine neue Entwicklungsreihe ein, durch selbständiges Verbiegen der Pollenkörper wird Selbstbestäubung möglich, so wird über den Weg des kleineren Übels die Erhaltung der Art gesichert, nachdem die bisherige Entfaltung von Glanz und Pracht sich als unfruchtbarer Holzweg erwiesen hat.

Neue synthetische Fasern

DK 677.474 : 679.56

Die nach zehnjähriger Entwicklungsarbeit im Jahre 1950 erstmals der Öffentlichkeit vorgeführte neue Kunstfaser Terylen wird, so meinen die Fachleute, in absehbarer Zeit die Nylonfaser verdrängen. Diese von den ICI. entwickelte Faser unterscheidet sich von allen anderen synthetischen Fasern durch die chemische Zusammensetzung. Sie wird aus Ölnebenprodukten hergestellt und zeichnet sich durch besondere Vielseitigkeit aus. Als Material für Angelschnüre, Nähgarne, Spitzen, Damenwäsche und leichte Tropenkleidung kann sie verwendet werden, ist doppelt so stark wie Baumwolle, motten- und bakteriensicher, in hohem Maße lichtecht und wird auch durch Feuchtigkeit und Säuren kaum angegriffen. Das macht sie besonders wertvoll für Industrien, in denen mit Ätzmitteln gearbeitet wird. Terylen kann auch in Form eines seidenähnlichen Materials hergestellt werden.

Die Imperial Chemical Industries errichten zur Zeit ein neues Werk, in dem jährlich rund 5,000.000 kg Terylen erzeugt werden sollen. Die Firma besitzt die Herstellungsrechte für die ganze Welt, ausgenommen die USA., wo Terylen unter Lizenz von der Firma Du Pont erzeugt wird und unter dem Namen „Dacron" im Herrenbekleidungsgewerbe bereits in großem Umfange verwendet wird.

Auch die neue englische Faser Ardil, ein aus westafrikanischen Erdnüssen hergestelltes, wollähnliches, weiches und warmes Material, wird jetzt von den Imperial Chemical Industries in Massenproduktion erzeugt. Ardil, das als Wollersatz gilt und an Qualität sowie Stärke allen synthetischen Fasern mit ähnlichen Eigenschaften überlegen sein soll, ist mottensicher, geht nicht ein, eignet sich für Bekleidung aller Art und kann in jeder beliebigen Farbe eingefärbt werden. Gemischt mit Wolle und Baumwolle soll es einen sehr strapazfähigen Stoff ergeben. Versuche mit Ardil-Anzügen haben erwiesen, daß das Material dieselbe Lebensdauer wie reine Wolle hat und die Abnützung weniger sichtbar ist. In diesem Jahr werden mehr als 9,000.000 kg Ardil in Großbritannien selbst und ans Ausland verkauft werden.